

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wagen ist gesprengt worden. — Nur kurze Zeit — dann haben wir das Wehmutsgefühl überwunden, das uns befällt in Gedanken an die zahlreichen Gefechte, die wir in unserem Kampfwagen überstanden haben. Treu hat uns dieser Panzer gedient, hat uns vor allem beim letzten Gefecht nicht im Stiche gelassen. — Nun müssen wir rasch zurück, denn es gilt, möglichst bald Meldung zu erstatten.

Nach einer Stunde des Zurückgehens, teilweise Springens von Deckung zu Deckung, hier in einen Trichter — dort sich hinter einer Böschung duckend, kommen uns eigene Infanterie-Stoßtrupps entgegen. Ihre Führer werden über die Lage vorn, soweit uns das möglich ist, unterrichtet. — Bei ihnen befindet sich ein Sanitätsfeldwibel, und der verbindet mich, wozu vorher keine Zeit war. — Alkohol aus der Labeflasche erfrischt. — Nun wir die eigene Infanterie im Vorgehen sehen — immer mehr kommen an, jetzt schon in Kolonnen —, sind wir zufrieden.

Schließlich gelangen wir nach Haspres zum Abteilungsführer. Drei Stunden haben wir dazu gebraucht. Zunächst aber noch müssen wir durch starkes Artilleriefeuer, was am Dorfeingang liegt. — Dann kommt eine ungedeckte Stelle, wo keine Häuser stehen. Gerade hier erfolgt ein feindlicher Fliegertiefangriff mit MG. und Bomben. — Wir werfen uns in einen Graben. Auf einem kleinen Platz stehen neugierige Dorfbewohner, denn hier gibt es noch Zivilbevölkerung. Eine der Bomben rafft einige von ihnen zu Boden.

Dann liege ich auf einem Militärbett des Geschäftszimmers und erstatte dem Hauptmann Hofehrn Meldung, den Gefechtsbericht. Die nun eintretende Schwäche wird durch reichlichen Alkohol überwunden. — Die Meldung wird gleich an die Brigade gegeben. Der Brigadefeldkommandeur, General Rumschöttel, läßt bald darauf anfragen, ob ich selbst kommen könne, auch ihm Bericht zu erstatten. — Da bietet man natürlich alle Kraft auf, geht zu ihm und darf melden, was wir heute leisten konnten.

Später bringt mich und einige meiner Leute ein Kraftwagen fort über Valenciennes nach Peruwels in Belgien, wo unser Verbindungsoffizier, Oberleutnant Steinhard, in kameradschaftlicher Weise sich meiner annimmt, bis ich ins Lazarett eingeliefert bin. — Wenig später läßt mich der Schlaf für eine Nacht das letzte Erleben vergessen.